

**Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung
Pfarrei „St. Peter und Paul“ Markkleeberg
Pater-Kolbe-Str. 3**

Ort: Gemeindehaus Zwenkau
Termin: 15.09.2011

TOP ! / 2 Die Einladung mit der Tagesordnung erfolgte termingerecht.
Pfr. Lommatzsch eröffnete die Sitzung mit einem geistlichen Wort.

TPO 3 Bericht aus den Gemeinden:
Böhlen – Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, viele Gemeindemitglieder haben sich engagiert, auch aus Pegau und Zwenkau.
Es werden Beiträge zum neuen ökumenischen Gesprächskreis zusammengestellt.
Am Sonntag findet ein Gemeindeausflug statt. Der Gemeinderat gestaltet das Patronatsfest.

Pegau - Dank an die Pfarrei für das Fronleichnamfest. Die Instandsetzung der Kirche ist eine wichtige Aufgabe.
Viele Leistungen werden durch die Gemeinde erbracht.
Einladung an die Pfarrei zum Hedwigsfest am 15.10.11, Gottesdienst um 14.00 Uhr.
Am 26.11, 9.00 Uhr, großer Kirchenputz.

Zwenkau – Die Gestaltung und die Annahme der RKW durch die Kinder war gut und erfolgreich. 18 Kinder haben an der RKW in Zwenkau teilgenommen.
Novene zum Papstbesuch am kommenden Montag und Mittwoch.

Markkleeberg – Es wurden die Schwerpunkte gemeindlicher Arbeit vorgestellt:

- gemeindliche Pastorale
- Begrüßung der neuen zugezogenen Gemeindemitglieder
- Motivation der Gemeinde zur Gestaltung des Gemeindelebens
- Stärkung der ehrenamtlichen Dienste, z.B. Lektoren, Gemeinderat.
- Stärkung der Kinder und Jugendarbeit, die Arbeit mit den Kindern zu aktivieren
- Gemeinsame Veranstaltungen der Gemeinden
- Gemeindefest ist durch die schlechte Witterung im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen, jedoch fanden sich Gemeindemitglieder zum gemeinsamen Mittagessen und zum anschließenden Gespräch bis zum frühen Nachmittag.

TOP 5 / 6 An der RKW in Markkleeberg haben 46 Kinder teilgenommen, in Zwenkau 18.
Besonderer Dank gilt den viele freiwilligen Helfern, den Jugendlichen und den Erwachsenen.

Durch Herrn Michael Pfeifer wurden „Leitlinien der Jugendarbeit in der Pfarrei „St. Peter und Paul“ vorgestellt.

Leitlinien de Jugendarbeit in "St.Peter und Paul" Markkleeberg (GRf. M. Pfeifer)

"Selbst- und Gotteserfahrung gehören zusammen. Kirchliche Jugendarbeit hilft den Jugendlichen dabei, sich in einer Weise zu verwirklichen, die an Jesus Christus Maß nimmt."

(aus "Ziele und Aufgaben der kirchlichen Jugendarbeit"; Würzburger Synodenbeschuß 1975)

Die kirchliche Jugendarbeit kennt explizite und implizite Verkündigung. Dem letzteren darf im folgenden die Aufmerksamkeit gelten: Konsultiert und komprimiert wurde hier Kap. 5 der Konzeption der Jugendarbeit unseres Bistums 2011.

Dank an Herrn A.Burghardt, Dekanatsjugendreferent Leipzig/ein Autor der Konzeption.

Zehn - durchaus spannungsreiche - **Merkmale versuchen die Jugendarbeit** (zunächst für "St.Peter und Paul" Markkleeberg) **pädagogisch zu beschreiben.**

Eine Pfarrjugendgruppe als...

1.Gleichaltrigengruppe: drei bis fünf benachbarte Jahrgänge. Im Unterschied zur "Projektgruppe" (Ministranten/Chor etc.) setzt sie basal an - ähnliche Lebenssituation als Voraussetzung der Mitgliedschaft.

2.dynamische Gruppe: Die Gruppe wandelt sich rasch und zyklisch. Die Bereitschaft, jüngere oder Seiteneinsteiger zu integrieren, ist Teil der Arbeit, die die Jugendlichen leisten. Auch der Abschied von "älteren" ist Arbeit für die Gruppe, in der sich der Einzelne - fast jährlich - neu orientieren muss - aber auch als

3.Kleingruppe: Bekanntheit und Vertrautheit sind Voraussetzungen für Umgang miteinander / für manche Themenabende. Geringe Fluktuation fördert erlebten Zusammenhalt. Optimale Gruppengröße 8-20 Personen.

4.kontinuierliche Gruppe: wiederkehrende jährl. Aktivitäten und mehr noch der wöchentl. Jugendabend fördert einen "Lebensraum Jugend".

5.Ortsgruppe: neuer Jugendraum bietet Jugendlichen die Chance der Aneignung, Günstigenfalls in der Folge Teilhabe und Verantwortung. Ein gelegentlich "erwachsenenfreier Raum" ist sinnvoll. Bei uns ca. 1 Abend alle 6-8 Wochen.

6.freiwillige Gruppe: lebt von der eingebrachten Wertschätzung, gegenseitigen Sympathie, der erfolgreichen Konfliktbewältigung. Es ergeben sich aber unterschiedliche Grade der Mitwirkung.

7. verbindliche Gruppe: wenn die Freiwilligkeit klar ist, wächst Zusammenhalt, entstehen eigene "Traditionen". Vorgaben: klare Leitung/ klarer Rahmen.

8. vielfältige Gruppe: aus Interessen und Bedürfnissen der Jugendl. heraus: gewollter programmatischer/methodischer Mix - siehe Plan.

9. selbstbestimmte Gruppe: Mitbestimmung und Mitwirkung sind zentrale Merkmale unserer Jugendarbeit. Demzufolge bei uns: Jugendplan 4-6wöchig erstellen. Den Anspruch an den Leiter formuliert dabei: die Jugendgruppe als

10. geleitete Gruppe: mit transparenter Leitung(-skultur) durch Haupt- o. ehrenamtl. Erwachsene. Pädagog. Leitung schafft verlässlichen Rahmen und traut und mutet Eigenverantwortung zu.

(angeführte Bsp. und Konkretionen sind im Protokoll kaum entfaltet. Eigens Thema in folgender Sitzung.)

TOP 8 Öffentlichkeitsarbeit

Der erste Gemeindebrief wurde vom PGR als Erfolg angesehen. Die Mit- bzw. Zuarbeit aller Gemeinden ist erforderlich, vorgegebene Termine müssen eingehalten werden.

Ebenso haben die Gemeinden den ersten Pfarrbrief begrüßt.

Dafür wurde den „Herausgebern“ gedankt.

Top 9 Informationen aus dem Dekanatsrat

Die Wallfahrt nach Zeitz wurde nicht angenommen, eine sehr geringe Beteiligung. Generell ist eine Abstimmung zwischen Dekanat und Pfarreien über die Notwendigkeit dekanatsübergreifender Termine und die Art der Veranstaltungen erforderlich.

TPO 10 Sonstiges

Zuarbeit der Gemeinden zum Terminplan 2012 der Pfarrei, ein Vorentwurf wird an alle PGR Mitglieder verschickt.

Nächster Pfarrgemeinderat 17.11.2011 in Markkleeberg.

Nikolaus Legutke